

Oettingen, den 27.04.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Heydecker,
Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,

Wir haben in diesem Jahr einen Haushalt zu beschließen, der in vielen Punkten bemerkenswert ist und der SLO doch Sorge bereitet. Inhaltlich wollen wir auf einige Punkte eingehen, die nach unserer Auffassung und aufgrund ihrer Gewichtung herausgestellt werden müssen.

Am Beispiel des Landkreises Donau-Ries zeigt sich, welche Auswirkungen eine Personalaufstockung finanziell mit sich bringt. In den vergangenen Jahren hat der Landkreis eine Vielzahl an Stellen geschaffen, was zur Folge hatte, dass der Verwaltungshaushalt immer weiter aufgebläht wurde. Folge dessen musste der Landkreis seine Kreisumlage in diesem Jahr exorbitant erhöhen. Im Vorbericht der Kämmerei kann diese Fehlentwicklung am Beispiel der Hebesätze für die Kreisumlage in den vergangenen 25 Jahren sehr genau nachverfolgt werden. Die Anhebung der Kreisumlage trifft uns in diesem Jahr und in den nächsten Haushaltsjahren massiv und schränkt unseren Handlungsspielraum immer mehr ein. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vor diesen Folgen gewarnt, welche leider so jetzt auch eingetreten sind. Einige Mitglieder des Stadtrats sowie Herr Bürgermeister Heydecker sind der Auffassung, dass wir baldmöglichst einen Klimamanager in Oettingen benötigen. Wir halten diese Forderung schlichtweg für nicht darstellbar sowie für nicht zielführend. Diese Aufgabe kann nur überregional gelöst bzw. angegangen werden. Bereits in den vergangenen Wochen hat dieses Ansinnen bei Teilen unserer Bevölkerung nur noch Unverständnis ausgelöst.

Aufgrund dieser Sachverhalte lehnen wir die Bereitstellung von Haushaltsmitteln hierfür ab. Unsere Aufgabe ist es, jede zusätzliche Personalausgabe kritisch zu hinterfragen. Bei einigen Personalausgaben erhalten wir zwar staatliche Förderungen, aber uns muss bewusst sein, dass diese Gelder auch aus Steuermitteln stammen, welche wir alle gemeinsam aufbringen müssen. Die Gelder für zusätzliches Personal fehlen dann bei der Umsetzung unserer Pflichtaufgaben.

In diesem Zusammenhang muss die Mittelkürzung von ca. 200.000 € beim Straßenunterhalt anführt werden. In Anbetracht einer erheblichen Baukostensteigerung bei den ölbasierten Baustoffen stellt unsere Vorgehensweise eine drastische Fehlentscheidung dar. Mit den wenigen zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln kann, bedingt durch erhebliche Preissteigerungen bei bituminösen Produkten, wie z.B. Asphaltbaustoffen, durch das Bauamt nur noch in kleinstrukturierten Bereichen saniert werden. Ein nachhaltiger Straßenbau beinhaltet eine vorausschauende und dauerhafte Planung von Maßnahmen und Bereitstellung von Geldern.

Uns muss bewusst sein, dass ein nicht rechtzeitig ausgeführter Straßenunterhalt zu einem späteren Zeitpunkt wesentlich höhere Baukosten verursacht bzw. möglicherweise sogar einen Neubau erfordert. Für uns stellt sich somit die Frage, welchen Nutzen uns das jüngst angeschaffte sogenannte „dritte Auge“ bringt, wenn im Stadtrat nicht die Bereitschaft besteht die Erkenntnisse dieser Bestandsauswertung auch tatsächlich umzusetzen. Für viele Bürger ist dieses nur noch Mangelverwaltung. Inzwischen werden von vielen Bürgern und Bürgerinnen die Vernachlässigung von diversen Pflichtaufgaben als nicht mehr akzeptabel eingestuft.

Auch die komplette Mittelstreichung beim wichtigen Infrastrukturprojekt „Radweg Niederhofen - Schaffhäuser-Hof“ stellt nach Auffassung der SLO-Fraktion ein völlig falsches Signal dar. Viele Mitglieder in diesem Gremium sprechen von einer Mobilitätswende, aber Maßnahmen, die diesem Leitgedanken entsprechen, werden bei uns nur halbherzig oder überhaupt nicht mehr weiterverfolgt. Der Hinweis auf den fehlenden Grunderwerb stellt eine sehr einfache und durchschaubare Ausrede dar. Es ist Aufgabe der Verwaltung das Projekt anzugehen, vorzubereiten und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Im vergangenen Jahr haben wir bei unserer Haushalterede auf eine ständige Kostenkontrolle und Begleitung bei unserem Großprojekt Hotel Krone hingewiesen. Seit diesem Zeitpunkt werfen etliche negative Entwicklungen bei den Baukosten jedoch Fragen auf und müssen als kritisch eingestuft werden.

In diesem Zusammenhang weisen wir auf die völlig aus dem Ruder gelaufene Kostensteigerung bei der Holzmodulbauweise hin. Bereits in der Juli-Sitzung 2022 haben wir vor dieser Ausschreibungsform (Funktionale Leistungsbeschreibung) gewarnt. Planer und Projektsteuerer haben zum damaligen Zeitpunkt die Vorgehensweise für richtig eingestuft. Verschiedene Verbände der Bauwirtschaft warnen jedoch sehr eindeutig vor solchen Ausschreibungsarten, denn diese sind in der Regel kostenintensiver und zudem mittelstandfeindlich, was zur Folge hat, dass ein großer Teil von Baufirmen und Handwerkern faktisch vom Wettbewerb ausgeschlossen wird.

Im Dezember 2022 mussten wir dann einer Vergabe zustimmen, welche unsere damalige Befürchtung mehr als bestätigt hat. Uns muss in Zukunft bewusst sein, dass solche Fehlentscheidungen mit aller Macht vermieden werden müssen. Unser Kostenrahmen für dieses Projekt wurde, insbesondere mit dieser Vergabe, erheblich überschritten. Zudem haben solche massive Kostensteigerung zur Folge, dass die Akzeptanz für das Projekt „Hotel Krone“ in der Bevölkerung verloren geht und unser Handeln in der Öffentlichkeit in Frage gestellt wird. Jede Planung, Ausgabe und Entscheidung muss zukünftig mehr denn je auf den Prüfstand gestellt und hinterfragt werden. Planer, Verwaltung und Projektsteuerer sind, aufgrund der sehr kritischen Situation, mehr denn je gefordert.

Viele Bürgerinnen und Bürger blicken mit Sorge auf die zu erwartenden sehr hohen Kosten für die Kläranlagensanierung, welche wir ab dem Jahr 2024 umsetzen müssen. Der Stadtrat, die Verwaltung sowie die Planer sind gefordert eine nachhaltige, zukunftssichere und möglichst kostengünstige Lösung für diese Pflichtaufgabe der Kommune zu finden.

Zudem müssen wir als Stadtrat der Stadt Oettingen, nach Kenntnis der genauen und belastbaren Kosten, baldmöglichst einen gerechten und transparenten Verteilungsschlüssel bei den Beiträgen und Gebühren diskutieren und gegenüber unseren Bürgern transparent darstellen.

Mehr als kritisch betrachten wir auch die nochmalige Diskussion über den Umbau des Feuerwehrhauses Erlbach. Bereits im März 2022 hat der Stadtrat mehrheitlich beschlossen, dass dieses Projekt umgesetzt wird. Für uns ist es eine demokratische Selbstverständlichkeit, dass wir solche Beschlüsse anerkennen.

Abschließend muss dieses Vorhaben in den Jahren 2023/24, wie geplant, mit dem notwendigen Nachdruck umgesetzt werden.

Einen erheblichen Rückschlag stellt die Nichtbebaubarkeit eines Grundstücks in Lehmingen dar. Die langjährige Forderung der Bürger und Bauinteressenten aus Lehmingen und die dringende Notwendigkeit eines neuen Baugebietes in diesem Stadtteil, kann aufgrund von Bodendenkmälern leider nicht umgesetzt werden. Die Verwaltung ist bedingt durch diese Entwicklung dringend gefordert nach Alternativen zu suchen, um so den Bauwunsch von jungen Bürgerinnen und Bürgern aus Lehmingen nachzukommen.

Unser Dank gilt der Kämmerin Frau Mayer, sowie ihrem Team und Ihnen Herr Bürgermeister Heydecker für die gut vorbereiteten Haushaltsberatungen. In diesen Dank einschließen möchte die SLO auch alle Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen, welche mit ihren gezahlten Steuern und Abgaben den wichtigsten Beitrag zum Haushalt der Stadt Oettingen geleistet haben.

Die Faktion der Stadtteilliste Oettingen stimmt den Haushalt 2023 zu, jedoch mit Ausnahme zu der Mittelbereitstellung für die Stelle eines Klimaschutzmanagers.

Für die Stadtratsfraktion der SLO

Helmut Schmidt